

WILDBIENEN ERKENNEN

Der **Körper** besteht aus drei Teilen: Kopf, Brust und Hinterleib.

Mit den **Fühlern** riecht und schmeckt die Wildbiene.

Die Biene ist ein Insekt und hat **sechs Beine**.

Die vier durchscheinenden **Flügel** werden von feinen Adern durchzogen.

Mit den **Körbchenhaaren** an den Hinterbeinen oder unter dem Bauch transportiert das Weibchen Pollen.



Mit ihrem **Oberkiefer** kann die Biene nagen, schneiden, kauen, graben, Dinge transportieren und sich verteidigen.

Die zwei **Facettenaugen** bestehen aus Tausenden von Miniaugen.

Viele Wildbienenarten kannst du an ihrer **pelzigen Behaarung** erkennen.

Die Biene hat keine Ohren, kann also nicht hören. Sie spürt aber Vibrationen an den **Beinen**.

Nur die Weibchen der Bienen haben einen **Stachel**. Den nutzen sie aber nur in allerhöchster Not, wenn sie sich bedroht fühlen.

DIE KLEINSTEN WIEDER GROSS MACHEN

Sie sind winzig klein, leisten aber Riesengroßes: Wildbienen sind wichtige Bestäuber von Obstbäumen, Beeren und Wildblumen. Sie sind in Deutschland aber stark gefährdet. Etwa die Hälfte aller Arten steht auf der Roten Liste gefährdeter Tierarten.

Aber – du kannst Wildbienen und anderen Bestäubern helfen!! Baue Nisthilfen für Wildbienen und pflanze einheimische Kräuter, Wildblumen, Stauden, Sträucher und Bäume im Garten, im Schulgarten, auf Verkehrsinseln und Brachflächen. Schieß ein Foto von deinem »Wildbienen-Hotel« und lade es mit einer kurzen Beschreibung auf www.najuversum.de/bees-inn hoch. Alle Hotels erscheinen auf einer Deutschlandkarte und werden von uns mit Sternen ausgezeichnet.

Mehr Infos und Bauanleitungen für Wildbienen-Nisthilfen findest du auf: www.najuversum.de/bees-inn

WER WIR SIND:

Wir sind die Jugendorganisation des Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e.V. und wir ermutigen, inspirieren und ermächtigen junge Menschen, die Natur, die Arten und die Lebensräume zu erleben, zu erhalten, sich fortzubilden, sich zu engagieren und die Zukunft nachhaltig zu gestalten. Mehr Infos unter: naju-bayern.de

Du liebst Wildbienen und andere Insekten?! Dann mach mit bei der Aktion »Insektensommer«. Zähle an einem sonnigen, warmen Tag alle Insekten, die du innerhalb einer Stunde an deinem Beobachtungsplatz entdecken kannst und melde sie auf der NABU-Website. Mehr Infos zur Aktion findest du auf: www.insektensommer.de

Fotos: Andreas Haselböck: Holzbiene, Mauerbiene, Garten-Wollbiene, Garten-Hummel, Blutbiene, Furchenbiene/
Helge May: Löcherbiene, Sandbiene
Layout und Illustration: Julia Friese
Redaktion: Meike Lechler
Fachlektorat: Hans-Joachim Flügel

WILDBIENEN- BESTIMMUNGSHILFE

ROTE MAUERBIENE

Ich niste in fast jedem Hohlraum, den ich finden kann. Gerne auch in euren Nisthilfen. Du erkennst mich an meiner gelb-rotbraunen Brust, mein Hinterleib ist schwarz. Unsere Weibchen tragen im Gesicht zwei Hörner. Du kannst mich besonders gut zwischen März und Mai beobachten.



GARTEN-WOLLBIENE

Ich sehe einer Wespe ähnlich, bin aber dicker. Mein Nest kleide ich mit Pflanzenwolle aus, die ich von flaumigen Stängeln und Blättern wie denen vom Wollziest abschabe. Vor anderen Insekten habe ich bei meiner Arbeit Ruhe, denn mein Mann greift alle an, die sich nähern. Seine starken Dornen am Hinterleib helfen ihm dabei. Ich fliege zwischen Juni und August.



GARTEN-HUMMEL

Wir Hummeln gehören auch zu den Wildbienen! Dank unseres dichten Pelzes können wir schon sehr früh fliegen. Mein Sommerneest baue ich oft in Vogelnestern und Scheunen. Ich lebe in einem Staat und bin zwischen März bis August unterwegs, dann ist mein Leben und das meiner Arbeiterinnen zuende. Die jungen Königinnen überwintern jede für sich alleine.



BLAUE HOLZBIENE

Mich erkennst du leicht: Ich bin mit 23-28 Millimetern die größte heimische Bienenart. Mein Körper und auch meine Flügel sind blauschwarz. Im Gegensatz zu anderen Bienen bin ich stark genug, um meine Nistgänge alleine ins Holz zu nagen. Am liebsten mag ich Blumen wie die Platterbse oder den Blauregen. Ich fliege laut brummend von März bis zum Herbst.



GEWÖHNLICHE LÖCHERBIENE

Über meinen Hinterleib laufen schmale weiße Streifen, meine Bauchbürste ist gelbbraun. Mit der Bauchbürste sammle ich Pollen. Wie?! Ganz einfach: Ich laufe mit wippendem Hinterleib über die Blüte, den Rest erledigt die Bauchbürste. Ich niste gerne in Totholz und fliege zwischen Juni und August.



ROTPELZIGE SANDBIENE

Anders als andere Sandbienen bin ich dicht behaart: Meine Oberseite fuchsrot, meine Unterseite samtschwarz. Mit der ersten Stachelbeerblüte erwache ich aus dem Winterschlaf. Dann sammle ich Pollen und Nektar und grabe mein Nest in den Boden. Mitte Mai sterbe ich, mein Nachwuchs schlüpft erst im Frühjahr nach der Winterruhe.



GROSSE BLUTBIENE

Mein Hinterleib ist blutrot gefärbt. Im Frühjahr treibe ich mich in der Nähe der Weiden-Seidenbiene herum. In ihre Brutzelle lege ich nämlich mein Ei hinein, sobald sie es gut mit dem Pollen der Weide gefüllt hat. Die Larve, die aus meinem Ei schlüpft, ist jetzt gut mit Futter versorgt. Ich bin eine Kuckucksbiene.



GELBBINDIGE FURCHENBIENE

Mein Hinterleib ist braunschwarz geringelt und hat am Ende eine kleine Längsfurche, daher mein Name. Ich mag es, wenn es warm ist, und fliege vor allem Flockenblumen, gerne auch Disteln, an. Mein Nest baue ich in der Erde. Mich findest du überall in Deutschland. Ich schwirre von Ende April bis in den Herbst hinein herum.



WELCHE BIENE HAST DU NOCH ENTDECKT?

Zeichne sie hier hinein!

